



Magazin 01/2011

Tatennetz – Die Plattform für Ehrenamtliches Engagement vom Verein Gemeinsam leben & lernen in Europa e.V.



Über uns

Tatennetz stellt sich vor.....01

Neues

Freiwilligendienst aller Generationen (FdaG).....02

Politik

Bundespräsident Wulff würdigt das Ehrenamt.....04

Ehrenamtspauschale für Arbeitslose.....04

Neue Steuerfreiträge für 2011.....05

Führungszeugnis für Jugendbetreuung.....05

Aktuelles

Jahrmarkt des Ehrenamts 2011.....06

Studien zum Ehrenamt.....06

Wirtschaft

Corporate Volunteering.....07

Sicherheit

Versicherungsschutz im Ehrenamt.....09

Versicherungen für gemeinnützige Institutionen.....11

Wissen

Datenbanken für Ehrenamtskurse.....12

Local Heroes.....12

Erfahrungswissen für Initiativen (EFI).....13

Impressum.....13

Tatennetz stellt sich vor

TatenNetz ist eine Einrichtung des gemeinnützigen Vereins "Gemeinsam leben & lernen in Europa", der vor allem in Ostbayern aktiv ist.

TatenNetz will das freiwillige und bürgerschaftliche Engagement der Bürger/innen, vor allem aber in Stadt und Landkreis Passau fördern. Wir verstehen uns als unabhängige, neutrale Anlaufstelle und Plattform für aktive Bürgerschaft.

Was bietet das TatenNetz?

Wir informieren und beraten Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren wollen und vermitteln freiwilliges Engagement.

Wir unterstützen gemeinnützige Organisationen, engagierte Freiwillige zu finden. Auf unserer Internetplattform **TatenNetz** können gemeinnützige soziale, kulturelle und sonstige Organisationen (z.B. aus den Bereichen Sport, Umweltschutz, Rettung, Sicherheit) ihren konkreten Bedarf an Freiwilligen in Form einer Stellenbeschreibung eintragen. Somit können sich interessierte Bürger/innen schnell und unkompliziert über das Angebot an Stellengesuchen für Freiwillige informieren.

So finden im **TatenNetz** Freiwillige und gemeinnützige Organisationen zusammen.

Unsere Leistungen im Überblick

- Sammlung von Engagementmöglichkeiten
- Durchführung von Engagementberatungen
- Besuch von Einsatzstellen vor Ort
- Moderation bei Schwierigkeiten in einer Einsatzstelle
- Kontaktpflege zu Freiwilligen
- Unterstützung und Begleitung von Bürgern und Bürgerinnen bei der Umsetzung eigener Ideen
- Vermittlung von Freiwilligen an entsprechende Organisationen
- Beratung von Organisationen zu Fragen rund um den Einsatz von Freiwilligen
- Bundesweite Kooperation mit anderen Freiwilligen-Agenturen
- Beratung von Unternehmen zu Corporate Volunteering
- Vermittlung der Freiwilligendienste aller Generationen

Gemeinsam leben & lernen in Europa e.V. bietet Freiwilligendienst aller Generationen an

Der Verein Gemeinsam leben & lernen in Europa e.V. nimmt seit Anfang dieses Jahres am *Freiwilligendienst aller Generationen*, gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie den Freistaat Bayern, teil und vermittelt Ehrenamtliche im Rahmen dieses Programms an Einsatzstellen. Das Bundesprogramm hat für alle Beteiligten sehr viele Vorteile und bietet interessante Aspekte, über die wir alle Interessierten gerne - auch in einem persönlichen Gespräch - informieren wollen.

Es sieht für alle teilnehmenden Freiwilligen zusätzlich einen *Bildungszuschuss* (Seite 03) vor, der auch als Anreiz für bereits ehrenamtlich Tätige dient, die schon länger in einer Organisation behilflich sind.

Ziel ist es Menschen aller Altersgruppen für bürgerschaftliches Engagement zu gewinnen und soziales Engagement zu belohnen. Betätigen kann sich jede/-r in den unterschiedlichsten Einsatzfeldern: z.B. Gesundheit und Pflege, Bildung, Kultur, Umwelt oder Sport.

Die Freiwilligendienste aller Generationen geben dem ehrenamtlichen Engagement den Rahmen, den es verdient:

- **Verlässlichkeit**

Der Freiwillige schließt eine schriftliche Vereinbarung mit einem Träger, zum Beispiel einem Verein oder einer Wohlfahrtsorganisation. Darin wird gemeinsam geregelt, wie oft, wie lange das Engagement dauert und was es umfasst. Im Unterschied zum Freiwilligenengagement sind die *Freiwilligendienste aller Generationen* verbindlicher für alle Beteiligten gestaltet. Die Dauer und der Umfang umfassen mindestens wöchentlich acht Stunden in einem Mindest-Zeitrahmen von sechs Monaten.

- **Weiterbildung**

Die Freiwilligen lernen dazu, zum einen durch die Engagement selbst, zum anderen durch zahlreiche Fortbildungen, deren Kosten bezuschusst werden.

- **Unterstützung**

Wenn während des Dienstes Fragen auftreten sollten, stehen dem Freiwilligen die Einsatzstelle und unser Verein zur Verfügung. Schwierigkeiten kann es immer mal geben – die neuen Freiwilligendienste lassen Ehrenamtliche damit nicht allein, sondern bieten praktische Lösungen an.

- **Engagementzertifikat**

Nach Abschluss erhalten Ehrenamtliche ein Zertifikat, das über Tätigkeiten und Umfang des Freiwilligendienstes Auskunft gibt. Soziale Kompetenzen werden immer wichtiger – mit der Teilnahme an den Freiwilligendiensten können diese Kompetenzen nachgewiesen werden.

200 Euro Bildungszuschuss für Teilnehmer am Freiwilligendienst aller Generationen

Als zusätzlichen Anreiz bietet der Freiwilligendienst einen Bildungszuschuss, der auch für bereits ehrenamtlich Tätige dient, die sich über den Freiwilligendienst betätigen wollen.

Ziele der Qualifizierung sind

- Bildung der Persönlichkeit
- Fachliche Weiterbildung
- Anerkennungskultur aufbauen

Jedem/ jeder Teilnehmer/in den FDaG stehen **pro Halbjahr** 30 Bildungsstunden zu.

Pro Bildungstag werden **40€ Zuschuss** durch das Programm FDaG übernommen. Kosten, die darüber hinaus entstehen, müssen von der Organisation / dem Verein oder dem Freiwilligen getragen werden.

Mögliche Themen von Qualifizierungsmaßnahmen können sein:

- Qualifizierungen zur Durchführung von Freiwilligendiensten

z.B. Freiwilligenmanagement, Evaluation, Qualitätsmanagement, Erfahrungsaustausch, Öffentlichkeitsarbeit

- Fachspezifische Qualifizierungen

z.B. medizinische und psychologische Kenntnisse, Umgang mit Kindern und Jugendlichen, Trauerbegleitung, Unterstützung in schulischen Belangen, Konfliktmanagement, Gender-Training, Interkulturelles Training, Umwelt- und Naturschutz usw.

- Persönlich gewinnbringende Qualifizierungen

z.B. Sprachkurs, Kreativangebote sowie bestimmte kulturelle Veranstaltungen

Wenn Sie teilnehmen möchten, bitten wir Sie um eine Rückmeldung per E-Mail tatennetz@gemeinsam.in-europa.de oder unter der Tel. 0851/2132740. Wir setzen uns anschließend sofort mit Ihnen in Verbindung und besprechen alle weiteren Punkte.

Bundespräsident Wulff würdigt Engagement zum Jahr des Ehrenamts

In seiner Weihnachtsansprache hat Bundespräsident Wulff vor 200 geladenen Gästen erneut die Bedeutung ehrenamtlich tätiger Menschen ausdrücklich gewürdigt.

Dabei stellte er die Leistungen und die Bedeutung ehrenamtlichen Engagements für die Gesellschaft in den Mittelpunkt seiner ersten Weihnachtsansprache. „Der Staat kann im Rahmen seiner Möglichkeiten Menschen in Not finanziell unterstützen. Aber jemandem Mut zusprechen, jemandem auf die Schulter klopfen, jemandem die Hand reichen: Dafür braucht es Menschen, für die Menschlichkeit wichtig ist“, sagte er.

„Unsere Gesellschaft lebt von denen, die sehen, wo sie gebraucht werden, die nicht dreimal überlegen, ob sie sich einsetzen und Verantwortung übernehmen.“

Bereits anlässlich der Verleihung der Verdienstorden an besonders ehrenamtlich engagierte Menschen am 6. Dezember im Schloss Bellevue hob er die Solidarität in unserer Gesellschaft hervor, damit unser Land zusammengehalten werden könnte.

Zum wiederholten Male beschrieb Wulff ehrenamtliches Engagement als Säule unserer Gesellschaft. „Das ehrenamtliche, freiwillige Engagement hat heute einen so hohen Stellenwert in Deutschland, dass unser Gemeinwesen ohne gar nicht mehr auskommen könnte.“ Verbunden mit einem großen Dank an den vorbildlichen Einsatz zitierte er bereits bei der Verleihung Mutter Theresa: „Je mehr Du gibst, desto mehr empfängst Du. Und wer mit Freuden gibt, gibt am meisten.“

Ehrenamtspauschale wird zukünftig auf ALG II angerechnet. Für Bafög gilt weiterhin Ehrenamtspauschale nicht als Einkommen

Nach Plänen der Bundesregierung soll zukünftig die Aufwandsentschädigungen nach § 3 Nr. 26, Nr. 26 a EStG (sog. Übungsleiterfreibetrag bzw. Ehrenamtspauschale) auf das ALG II angerechnet werden. Zuvor galt bei der Leistungsberechnung, dass diese Einnahmen „zweckbestimmte Einnahmen“ darstellten und demnach nicht auf das Arbeitslosengeld anrechenbar waren. Mit der Vergütung aus solcher Nebentätigkeit wird lediglich der entstandene Aufwand abgegolten. Jedoch gilt auch weiterhin in vielen Bereichen z.B. beim Bafög der Grundsatz, dass es sich dabei nicht um Einkommen handelt.

Seit 1. Januar 2007 wurde die Übungsleiterpauschale auf 2.100 Euro pro Jahr angehoben. Für ehrenamtliche Tätigkeiten, die nicht unter die bisherige Pauschale fallen, hat der Gesetzgeber eine Ehrenamtspauschale in Höhe von 500 Euro pro Jahr eingeführt. Bei der Einkommensteuererklärung müssen die beiden Pauschalen zwar angegeben werden - sie sind aber steuerfrei.

Bislang hat der Gesetzgeber die Arbeit von Freiwilligen fördern wollen, indem er diese Privilegien schuf. Es erscheint gerade in heutigen Zeiten umso wichtiger, dass Privatleute in ihrer Freizeit soziale und andere gemeinnützige Aufgaben übernehmen, beispielsweise in Vereinen oder Initiativen. Auch für viele Arbeitssuchende und Arbeitslose bietet ehrenamtliches Engagement einen Weg, weiterhin einen wertvollen Beitrag für die Gemeinschaft leisten zu können.

Höherer Steuer-Freibetrag bei ehrenamtlicher Vormundschaft, Betreuung und Pflegschaft

Für ehrenamtliche Vormundschaften, Betreuungen und Pflegschaften wird die Befreiung von der Einkommenssteuernpflicht erweitert. Mit dem Jahressteuergesetz 2010 (BGBl. 2010, Teil 1 Nr. 62, S. 1768) werden pauschale Aufwandsentschädigungen für ehrenamtliche Vormundschaften, Betreuungen und Pflegschaften bis zu einem Jahresbetrag von 2.100 Euro steuerfrei. Bisher waren es nur 500 Euro. Die Neuregelung trägt dazu bei, dass die ehrenamtlich Tätigen steuerlich genauso behandelt werden wie andere Ehrenamtliche, etwa Übungsleiter, Ausbilder oder Erzieher.

Die Steuerbefreiung setzt im Jahr des Ehrenamts ein klares Signal zur Förderung des ehrenamtlichen Engagements. Die wachsende Anzahl älterer und einsamer Menschen gerade im hohen Alter führen zu einem steigenden Betreuungsbedarf, der in unserer Gesellschaft nur durch das Engagement Freiwilliger aufgefangen werden kann. Der erweiterte Freibetrag bewirkt eine Stärkung des Ehrenamts in diesen wichtigen sozialen Bereichen.

Die Gesetzesänderung verbessert die Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement und vereinfacht die Arbeit von ehrenamtlich tätigen Betreuern und Vormündern. Die Regelung ist erstmals ab dem Veranlagungszeitraum 2011 anzuwenden.

Führungszeugnis für Ehrenamtliche in der Jugendhilfe

Die Bundesregierung will den Schutz Kinder und Jugendlicher in Deutschland verbessern. Wie das Bundesfamilienministerium am 14.12.2010 mitteilte, hat Bundesministerin Kristina Schröder (CDU) ein neues Bundeskinderschutzgesetz vorgelegt. Das Gesetz soll am 01.01.2012 in Kraft treten. Es sieht unter anderem die Pflicht zu einem sogenannten erweiterten Führungszeugnis für hauptamtliche Mitarbeiter in der Jugendhilfe vor. Ehrenamtliche Mitarbeiter müssen demnach mit den jeweiligen Trägern vereinbaren, bei welchen Tätigkeiten sie ein erweitertes Führungszeugnis benötigen. Angesichts von 152 unter 14-jährigen Kindern (darunter 123 unter 6 Jahren), die im Jahr 2009 als Opfer von Gewalt und Misshandlung starben und mehr als 4.000 angezeigten Fällen von Kindesmisshandlung (Quelle: Kriminalstatistik des Bundeskriminalamtes) ist dieses Gesetzesvorhaben sehr zu begrüßen.

Jahrmarkt des Ehrenamts – Rückblick und Vorschau

Mit großem Erfolg und positiver Resonanz veranstaltete Tatennetz am 25. September 2010 im Rahmen der bundesweiten Woche des bürgerschaftlichen Engagements (16.-27.9.2010) den Jahrmarkt des Ehrenamts. In der Bemühung, das bürgerschaftliche Engagement in Passau zu fördern, präsentierten sich im Cineplex Forum über zwanzig gemeinnützige Organisationen und Vereine aus den Bereichen Soziales, Kunst & Kultur, Sport, Rettung & Sicherheit sowie Umwelt-, Natur- und Tierschutz. Die Schirmherrschaft hatte Oberbürgermeister Dupper übernommen. An den Ständen der Organisationen hatten die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, sich darüber zu informieren, wo und wie man sich in der jeweiligen Organisation oder dem Verein ehrenamtlich engagieren kann.

Auch dieses Jahr findet der Jahrmarkt wieder statt. Dieses Mal wird die Veranstaltung im Kloostergarten am **02. Juli 2011** stattfinden. Für teilnehmende Organisationen und Vereine wird um eine rechtzeitige Anmeldung per mail an tatennetz@gemeinsam-in-europa.de oder telefonisch unter 0851/2132740 gebeten.

Ehrenamtliche leben länger

Anlässlich der Studie „A Little Volunteering Can Prolong Your Life“ des Instituts für Sozialforschung der Universität in Michigan untersuchten die Psychologen Musick, Herzog und House von 1986 bis 1996 eine repräsentative Gruppe von mehr als 1.200 älteren Amerikanern. 35 Prozent dieser Testgruppe waren regelmäßig ehrenamtlich tätig. Die 1999 veröffentlichte Studie ergab, dass diejenigen, die ehrenamtlich tätig seien, weniger wahrscheinlich in den kommenden nächsten siebeneinhalb Jahren sterben würden, als diejenigen, die nicht ehrenamtlich tätig seien. Allerdings betonten die Wissenschaftler auch, dass zuviel ehrenamtliches Engagement Senioren auch belasten könnte, womit der positive Effekt aufgehoben sei.

Mehrfach wurde bereits durch Hirnforscher und Wissenschaftler bestätigt, dass ehrenamtliches Engagement die Gesundheit fördere, da es gerade bei älteren Menschen Einsamkeit entgegen wirke, aber auch Glücksgefühle auslösen könnte und bisweilen auch Krankheiten wie Bluthochdruck, erhöhten Blutzucker und hohen Blutfetten vorbeugen könnte. Somit könnten nach Auffassung des Direktors der Psychiatrischen Uniklinik in Ulm eine ganze Reihe von Langzeitmedikationen entfallen.

Corporate Volunteering für Unternehmen im Jahr des Ehrenamts

Neben vielen weiteren Projekten Jahr bietet der gemeinnützige Verein Gemeinsam leben & lernen in Europa e.V. über sein Projekt www.tatennetz.de zusätzlich Informationen und Beratung zum Thema *Corporate Volunteering* an.

Im Rahmen sogenannter Corporate Volunteering Projekte engagieren sich Mitarbeiter während ihrer Arbeitszeit in gemeinnützigen Organisationen und Vereinen. Neben den Mitarbeitern und den gemeinnützigen Organisationen profitieren gerade mittelständische Unternehmen vom Einsatz durch Humanressourcen für gemeinnützige Zwecke.

Bereitschaft der Mitarbeiter für soziales Engagement ist groß

Eine Studie der Innofact AG ergab, dass jeder zweite deutsche Arbeitnehmer sich gerne im Namen seines Arbeitgebers engagieren würde. Jeder dritte Arbeitnehmer würde ein größeres Engagement seines Arbeitgebers begrüßen und 43% aller Befragten gaben an, es sich konkret vorstellen zu können, mit aktiver Unterstützung ihres Unternehmens sich sozial zu engagieren. Andererseits sind im Gegensatz zu den USA, zahlreichen skandinavischen Ländern und vielen benachbarten europäischen Ländern die Skepsis und die Vorurteile bei deutschen Arbeitgebern meistens sehr groß. Demnach sei Corporate Volunteering zu teuer, lohne sich aus ökonomischer Perspektive nicht und sei zudem für die Mitarbeiter uninteressant.

Lohnt sich Corporate Volunteering für Unternehmen?

Neben dem eigentlichen Engagement für das Gemeinwohl sprechen viele ökonomische Effekte für Corporate Volunteering. Es eröffnet neue effiziente Wege für die Mitarbeiterentwicklung. So können diese Projekte auch dazu dienen, die Unternehmenswerte und die Unternehmenskultur weiter zu entwickeln und die Mitarbeiter im Rahmen von Personalentwicklung fortzubilden.

Große Unternehmen wie Daimler, Deutsche Bank, O2, BAT, Credit Suisse und Honda haben bereits schon lange durch interne Corporate Volunteering Programme den enormen Nutzen für sich entdecken können.

Vielfältige Einsätze der Mitarbeiter und Förderung der Teamfähigkeit

Der Mitarbeiterereinsatz sowohl von Zeit als auch von Wissen und Erfahrung kann dabei vielfältig sein und reicht von punktuellen Einsätzen, bei denen meist handwerkliche Tätigkeiten im Vordergrund stehen, über Hospitationen in sozialen Einrichtungen bis hin zu längeren Personaleinsätzen im Führungsbereich von gemeinnützigen Institutionen.

Gemeinsame Projekte der Mitarbeiter fördern deren Teamfähigkeit und durch intensive und gemeinsame Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe werden Sozial- und Führungskompetenzen trainiert. Das Gefühl, etwas Gutes für die Gesellschaft getan zu haben und dieses Gefühl mit den Projektpartnern teilen zu können, bleibt den Mitarbeitern länger im Gedächtnis als manches klassische Teamseminar. Darüber hinaus bietet es jedem Mitarbeiter die Möglichkeit, seinen persönlichen und fachlichen Horizont zu erweitern und neue Kontakte über das Unternehmen oder die Abteilung hinaus zu knüpfen.

Identifikation mit dem eigenen Unternehmen und Wirkung nach Außen

Im Ergebnis fördert Corporate Volunteering somit die emotionale Bindung und Identifikation mit dem Unternehmen und wirkt sich unmittelbar auf die Motivation der Arbeitnehmer aus.

In der Außenwirkung entfalten sich auch viele Potentiale für das Unternehmen. Sie erhalten dadurch attraktive Marketingvorteile. Das Ansehen des Unternehmens steigt sowohl bei Beschäftigten als auch im lokalen Gemeinwesen. Das Mitarbeiterengagement erhöht die Glaubwürdigkeit, stärkt den Ruf des Unternehmens und somit die Attraktivität als Arbeitgeber.

Gerade letzterer Punkt ist angesichts des Kampfes um jede qualifizierte Fachkraft nicht zu unterschätzen. Für kleine mittelständische Unternehmen sowie Unternehmen mit regionalen Strukturen bietet es die Gelegenheit, die regionale Verankerung des Betriebs vor Ort zu fördern.

Sorgfältige Projektauswahl

Für eine erfolgreiche Umsetzung eines Volunteering Programms empfiehlt es sich, die sorgfältige Auswahl eines passenden Projekts mit allen Beteiligten zu besprechen und zu planen, um die Glaubwürdigkeit und Ernsthaftigkeit zu beweisen. Bei der Projektsuche sind vielerorts Freiwilligenagenturen eine erste Anlaufstelle, um sich über die Vielzahl von Organisationen und Vereinen informieren zu können.

Versicherungsschutz für ehrenamtliches Engagement

Grundsätzlich kann es auch während ehrenamtlichen Tätigkeiten zu Unfällen oder Schäden kommen. Für berufliche Tätigkeiten gibt es meistens eine Betriebshaftpflichtversicherung, für außerberufliche Tätigkeiten empfiehlt sich eine eigene Privathaftpflicht- und Unfallversicherung, die auch für Schäden im Rahmen ehrenamtlichen Engagements eintritt.

Bayerische Ehrenamtsversicherung

Da aber nicht alle Privatpersonen über eine eigene Haftpflicht- und Unfallversicherung verfügen, hat Bayern zur Absicherung ehrenamtlich tätiger Personen für alle Nichtversicherten bzw. nicht ausreichend Versicherten entsprechende Unfall- und Haftpflichtversicherungen für Ehrenamtliche abgeschlossen, die so genannte Bayerische Ehrenamtsversicherung. Dieser Versicherungsschutz gilt aber nur *subsidiär*, d.h., soweit kein anderer Versicherungsschutz eintritt.

Wer ist Ehrenamtlicher im Sinne der Versicherung?

Ehrenamtlich im Sinne der Bayerischen Ehrenamtsversicherung ist das im Auftrag einer Vereinigung freiwillige, unentgeltliche Handeln eines Einzelnen im gemeinnützigen Bereich.

Bin ich im Rahmen der Bayerischen Ehrenamtsversicherung geschützt?

Grundsätzlich nein! Ehrenamtlich Tätige, die sich in Institutionen zum Gemeinwohl engagieren und deren Engagement in Bayern ausgeübt wird oder von Bayern ausgeht, *können* über die Ehrenamtsversicherung unfallversichert sein. Dieses gilt auch für die direkten Wege von und zu den Einsätzen. Der Versicherungsschutz tritt aber nur subsidiär und eingeschränkt dann ein, wenn der Ehrenamtliche nicht über die gesetzliche oder eine private Unfallversicherung der Institution oder eine eigene Versicherung abgesichert ist.

Unselbständige Vereinigungen

Eine Besonderheit gilt für Haftpflichtschäden bei rechtlich unselbständigen Vereinigungen. Grundsätzlich verfügen eingetragene Vereine oder ähnliche Institutionen über eigene Haftpflichtversicherungen für ihre Ehrenamtliche. Rechtlich unselbständige Vereinigungen sind Zusammenschlüsse mehrere Personen zur Verfolgung eines gemeinsamen Zwecks in Form von freien Initiativen oder nicht eingetragenen Vereinen.

Auch hier tritt ausnahmsweise unter Einschränkungen die Bayerische Ehrenamtsversicherung ein, wenn sowohl keine eigene als auch keine Versicherung über die Vereinigung besteht.

In welchem Umfang bin ich im Rahmen der Ehrenamtsversicherung geschützt?

Für bestimmte Bereiche und Personengruppen gilt die Ehrenamtsversicherung nicht. Die dabei verursachten Schäden können folglich nicht übernommen werden. Dazu gehören:

Spontane Gefälligkeitshandlungen, familiäre Hilfe, Arbeitnehmer, Praktikanten, Aushilfen, Betreute und Teilnehmer an Veranstaltungen. Nicht versichert sind außerdem eigene Sachschäden der Ehrenamtlichen und Drittschäden durch KFZ und Eigenschäden am KFZ.

Im Rahmen der Ehrenamts-Unfallversicherung gibt es folgende Leistungen

175.000 Euro maximal bei 100 % Invalidität, abhängig vom Grad der Beeinträchtigung

10.000 Euro für den Todesfall/ oder Bestattungskosten

2.000 Euro für Heilungskosten

1.000 Euro für Bergungskosten

Im Rahmen der Ehrenamts-Haftpflichtversicherung gibt es folgende Leistungen

2.000.000 Euro jeweils wegen Personen- und Sachschäden je Ereignis

100.000 Euro für Vermögensschäden

Was ist im Schadensfall zu unternehmen?

Soweit keine anderen oder keine ausreichenden Versicherungen bestehen, ist der Schadensfall bei der Versicherungskammer Bayern unter 089/ 21603777 zu melden.

Versicherungen für eingetragene Vereine und selbständige Vereinigungen

Haftpflichtversicherung

Trotz Bestehens einer Bayerischen Ehrenamtsversicherung ist es für eingetragene Vereine unabdingbar, eine eigene Vereinshaftpflichtversicherung abzuschließen. Mit der Ehrenamtsversicherung möchte der Freistaat lediglich rechtlich *unselbständige* Initiativen und Vereinigungen absichern. Sollte tatsächlich durch eine ehrenamtlich tätige Person der Schadensfall eintreten, kann sich der Geschädigte aussuchen, ob er den Ehrenamtlichen oder die Vereinigung für den Schaden in Anspruch nimmt. War *nachweisbar* der Ehrenamtliche im Auftrag der Vereinigung tätig, so ist diese für dessen Handeln verantwortlich. Sie hat den Schaden allein zu tragen, die Ehrenamtsversicherung kommt für den Schaden der Vereinigung nicht auf, sie trägt lediglich das Risiko des Ehrenamtlichen.

Sollte trotz Bestehens einer Vereinshaftpflicht kein *ausreichender* Versicherungsschutz vorliegen, kann gegebenenfalls die Sammelhaftpflichtversicherung des Freistaates eingreifen.

Für *Landessportverbände* gelten spezielle Sportversicherungen gegen Unfall- und Haftungsrisiken. Der Versicherungsschutz über den Freistaat greift nicht ein.

Soweit ein ehrenamtlich Tätiger selbst über eine *private Haftpflichtversicherung* verfügt, greift diese primär neben der Ehrenamtsversicherung ein. Nur wenn die Versicherung die Leistung verweigert oder die Leistung zum Schadensausgleich nicht ausreicht, kann gegebenenfalls nach Prüfung durch den Freistaat Bayern eine Leistung erfolgen.

Unfallversicherung

Auch hier bietet sich für Vereine im Interesse der ehrenamtlich Tätigen eine private Unfallversicherung an. Neben der gesetzlichen Unfallversicherung können so weitere Leistungen der betroffenen Person zugute kommen, um sie für alle Schadensereignisse ausreichend abzusichern. Die finanziellen Folgen und Risiken können so wesentlich abgemildert werden. Die Unfallversicherung des Freistaates greift auch hier nur subsidiär ein, d.h. sowohl gesetzliche als auch private Unfallversicherungen bestehen nicht.

Als ehrenamtlich Tätige in den Bereichen Soziales und Gesundheit, wozu auch kirchliche Wohlfahrtsverbände gehören, sind sie meistens kostenlos in der *Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege* (Telefon: 040/ 202070) unfallversichert. Auch hier greift die Unfallversicherung des Freistaates nur eventuell ein, wenn alle Unfallversicherungen nicht bestehen oder nicht ausreichen. Für Landessportverbände gelten die oben erwähnten Ausführungen.

Umfangreiche Datenbank für Fortbildungen in Bayern zum Thema *Ehrenamtliches Engagement*

Das Landesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement Bayern (www.wir-fuer-uns.de) bietet auf seiner Homepage eine umfassende Datenbank für Fortbildungen und Seminare an, die sich jeweils mit dem Thema Ehrenamt beschäftigen.

Unter dem Link www.wir-fuer-uns.de/fortbildungsdatenbank.htm kann man als Interessierter unter verschiedenen Rubriken nach aktuellen Veranstaltungen schauen. In Verbindung mit dem Freiwilligendienst aller Generationen (FDaG), zu dem der Verein Gemeinsam leben & lernen in Europa e.V. gerne alle Engagierten und Institutionen berät, kann eine Erstattung der jeweiligen Veranstaltungskosten beantragt werden. Voraussetzung ist die Teilnahme am Bundesprogramm des FDaG.

Helden des Alltags - zehn Jahre Local Heroes

Nicht Batman, nicht Lady Gaga - es sind normale Menschen des Alltags, wie Du und ich, die bewundernswerte Taten vollbracht haben und die ihren Platz in der Datenbank über *Heilige der Unscheinbarkeit* von Prof. Mendl, Inhaber des Lehrstuhls für Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts an der Universität Passau, seit zehn Jahren verdient finden.

Ein Neunjähriger rettet ein Kind vor dem Ertrinken, eine Schülerin hilft leukämiekranken Kindern oder der Fußballspieler, der absichtlich ein Eigentor schoss, um das unfaire Tor der eigenen Mannschaft wieder wett zu machen, die Vielzahl an tollen Taten ist so spannend, das es Spaß macht, sich die Zeit zu nehmen, um die Datenbank zu erforschen.

Große Heilige sind heutzutage uncool und wirken oft so unnahbar wie die Rolling Stones, betont Prof. Mendl. Deshalb hat er zusammen mit Mitarbeitern am Lehrstuhl für Religionspädagogik vor zehn Jahren begonnen, in besonders sorgfältiger und umfangreicher Arbeit eine Datenbank mit so genannten *local heroes*, also Menschen, die für die Gesellschaft einen besonderen Beitrag geleistet haben, anzulegen.

Die Idee dazu kam ihm mit dem Tod von Lady Di und Mutter Theresa. Er stellte sich die Frage, wer sich als Vorbild eignet. Statt dem Heiligen Georg oder der Heiligen Elisabeth von Thüringen waren Franz Beckenbauer und ein junger Kaplan in seiner Gemeinde seine Vorbilder. So begann er schon vor 13 Jahren Presseartikel mit Menschen und ihrem möglichen Heldenpotential zu sammeln. Nach Bekanntwerden des Projekts erhielt er viele Vorschläge, einige nominierten sich sogar selbst, wobei Prof. Mendl nach eigenem Bekunden mit diesen Bewerbungen *sehr vorsichtig* umgeht.

Die Datenbank eignet sich besonders für den Einsatz in Schulen, um Kinder und Jugendliche für soziales Engagement zu begeistern, aber auch, um eine andere Sicht zum Thema Vorbild bekommen zu können. Annähernd 400 Helden umfasst mittlerweile die Datenbank, kategorisiert nach vielen detaillierten Themengebieten. . Zum Lesen, aber auch zum Nachdenken bestens geeignet. www.ktf.uni-passau.de/local-heroes/index.htm

Aktiv im Alter als ehrenamtlicher Projektmanager "Erfahrungswissen für Initiativen" (EFI) -seniorTrainerin

Gemeinsam leben & lernen in Europa bietet interessierten älteren Mitbürger/innen aus der Region eine kostenlose Ausbildung an.

Sie sind aus dem Erwerbsleben ausgeschieden, fühlen sich fit und möchten sich gerne engagieren. Ältere Menschen sind heute meist gesünder und besser ausgebildet als früher. Sie haben nicht immer Lust, sich aus dem öffentlichen Leben zurückzuziehen. Viele von ihnen leiden an den damit verbundenen Kontaktverlusten - fühlen sich trotz ihrer vorhandenen Fähigkeiten rasch nutzlos und allein.

Diesen Menschen möchte der Verein neue Möglichkeiten zur gesellschaftlichen Teilhabe eröffnen. Mit Hilfe des Projekts „Erfahrungswissen für Initiativen“ (EFI) in Bayern sollen ab dem 16. Februar ältere Teilnehmer/innen in einer Schulungsreihe zu ehrenamtlichen Projektmanagern ausgebildet werden. Bei der Umsetzung ihrer Projekte und Vorhaben werden die Teilnehmer/innen dann von den erfahrenen Beraterinnen Perdita Wingerter und Irmgard Sedlmayr geschult und begleitet. Bereits im letzten Jahr lief das Projekt sehr erfolgreich mit über 20 Teilnehmern und der Organisation des *Jahrmarkts des Ehrenamts*.

„Wir möchten ältere Menschen darin unterstützen, ihr breites Erfahrungswissen, ihre Kompetenzen und ihre Ideen für die Gestaltung von ehrenamtlichen Projekten einzusetzen,“ erklärt Perdita Wingerter als Projektleiterin. „Dabei können die Ziele der Teilnehmer/innen sehr unterschiedlich sein: sie können selbst eigene Projekte entwickeln und auf den Weg bringen, ihre bisherige Arbeit in einer Organisation (z.B. als Vorstandsmitglied) optimieren, als Netzwerker in der Kommune arbeiten oder als Projektberater andere Initiativen und Organisationen unterstützen.“

Die inhaltliche und zeitliche Gestaltung der Kurse richtet sich dabei nach den individuellen Bedürfnissen und Interessen der Teilnehmer. „Uns ist es wichtig, dass die Teilnehmer/innen ganz praxisnahes Wissen vermittelt bekommen“, so Wingerter. Themen des Kurses sind z.B. Gesprächsführung, Netzwerkarbeit, Fundraising oder Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Interessenten können sich noch bis **15. Februar** unter Tel: 0851/ 2132740 oder unter sekretariat@gemeinsam-in-europa.de anmelden.

Impressum

Tatennetz- Das Magazin des Vereins Gemeinsam leben & lernen in Europa e.V.

Herausgeber: Gemeinsam leben & lernen in Europa e.V.

Leopoldstraße 9, 94032 Passau; Telefon: 0851 213 27 40, Fax: 0851 213 27 39

mail: tatennetz@gemeinsam-in-europa.de

Redaktion: Alexander Haack

Tatennetz erscheint monatlich; Text- und Bildkopien nur mit Genehmigung.

Wünschen Sie zukünftig keine Zustellung mehr, senden Sie uns bitte eine e-mail.